

**Zum Ziel gelangt man am
besten im Team.
Förderung von personalen und
sozialen Kompetenzen.**



Manuela Paechter
Pädagogische Psychologie
Karl-Franzens-Universität Graz
manuela.paechter@uni-graz.at

Themen



Beispiele für Bildungsstandards und Modelle zu sozialen/personalen Kompetenzen

1. Ein Blick auf andere Länder
2. Österreich: Modelle in den allgemeinbildenden Schulen
3. Österreich: Modelle im berufsbildenden Schulwesen

1. Ein Blick auf andere Länder

M. Paechter

Blick auf andere Länder: Deutschland



Erwähnung sozialer Kompetenzen in Rahmenlehrplänen (z.B. Berlin Fach Deutsch)

Vereinzelt in fächergebundenen Bildungsstandards (z.B. Baden-Württemberg):

- Ganzheitliche Persönlichkeitsbildung als Lernziel in Deutsch: Schüler/innen entwickeln die Fähigkeit zur Empathie, erkennen und hinterfragen sie Einstellungen, Verhaltensweisen und Werthaltungen
- Mathematik: Lernen (mit einem Partner oder in einer Gruppe zusammenarbeiten), Kommunizieren (Lern- und Arbeitsergebnisse verständlich und übersichtlich in schriftlicher und mündlicher Form präsentieren)
- jedoch: nicht in allen Fächern werden personale, soziale Kompetenzen erwähnt

<http://www.schule-bw.de/entwicklung/bistand/> (Zugriff am 3.11.2011)

Manuela.Paechter@uni-graz.at

Blick auf andere Länder: Schweiz

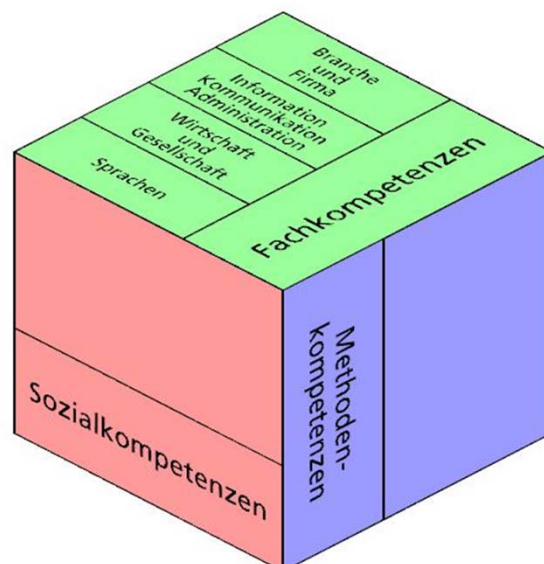


Bundesamt für Berufsbildung und Technologie: Qualifikationsprofile für unterschiedliche Berufe, z.B. kaufmännische Grundbildung:

(<http://www.lernender.ch/LAP/IDPA/Files/Die-NKG.pdf>)

Manuela.Paechter@uni-graz.at

1 Kaufmännischer Kompetenzwürfel



Manuela.Paechter@uni-graz.at

Blick auf andere Länder: Südtirol



Abteilung Deutsche
und ladinische Berufsbildung



Service | Themen | Schlagwörter A-Z

ausbildung

Home » Berufliche Weiterbildung und Meisterausbildung » KOM(petenz)PASS

KOM(petenz)PASS



Erwachsenenbildung

Kompass & Co Die Arbeitsblätter und didaktischen Materialien sind als „Werkzeugkiste“ für Trainer/-innen gedacht, die den KOM(peter) möchlen.

Schule

Kompass & Co Die Arbeitsblätter und didaktischen Materialien im KOMPASS&CO/Schule sind als zusätzlicher Materialenkoffer für Lehre einsetzen möchlen.

Bestellung

Hier können Sie den KOM(petenz)PASS bestellen.



Manuela.Paechter@uni-graz.at

Blick auf andere Länder: Südtirol



Wie ist der KOM(petenz)PASS aufgebaut?

Der KOM(petenz)PASS besteht aus mehreren Kapiteln, die Sie unter Anleitung selbst bearbeiten:

1.  [Kapitel 1: Mein Leben](#) [PDF 134 kb]
2. Kapitel 2: Meine Aus- und Weiterbildung
3. Kapitel 3: Mein Berufsweg
4.  [Kapitel 4: Meine Tätigkeiten in Familie, Freizeit und Ehrenamt](#) [PDF 150 kb]
5. Kapitel 5: Meine Sprachkompetenz
6. Kapitel 6: Meine Kompetenzen und Zukunftspläne
7. Kapitel 7: Kom(petenz)liste
8. Kapitel 8: Nachweise
9. Kapitel 9: vom Kompass zur Bewerbung

Einige Musterseiten aus dem KOM(petenz)PASS, die Ihnen einen Eindruck von der Gestaltung geben.

Manuela.Paechter@uni-graz.at

Blick auf andere Länder: Fazit



- z.T. vereinzelte Verankerung von sozialen/personalen Kompetenzen in Bildungsstandards für einzelne Fächer
- unsystematisches Herausgreifen einzelner Aspekte von sozialen/personalen Kompetenzen
- systematische Modellvorstellungen in bestimmten Bereichen der beruflichen Bildung
- weitgehend fachbezogene Kompetenzbeschreibungen

Manuela.Paechter@uni-graz.at

2. Österreich: Modelle in den allgemeinbildenden Schulen

M. Paechter

Beispiel Deutsch



Gespräche führen	6. Schüler/innen können grundlegende Gesprächsregeln einhalten 7. Schüler/innen können in Gesprächen auf Äußerungen inhaltlich und partnergerecht eingehen 8. Schüler/innen können in standardisierten Kommunikationssituationen (Bitte, Beschwerde, Entschuldigung, Vorstellungsgespräch, Diskussion) zielorientiert sprechen 9. Schüler/innen können die Sprechhaltungen Erzählen, Informieren, Argumentieren und Appellieren einsetzen
------------------	--

Inhalte mündlich präsentieren	10. Schüler/innen können artikuliert sprechen und die Standardsprache benutzen 11. Schüler/innen können stimmliche (Lautstärke, Betonung, Pause, Sprechtempo, Stimmführung) und körpersprachliche (Mimik, Gestik) Mittel der Kommunikation in Gesprächen und Präsentationen angemessen anwenden 12. Schüler/innen können in freier Rede und gestützt auf Notizen Ergebnisse und Inhalte sach- und adressatengerecht vortragen 13. Schüler/innen können Medien zur Unterstützung für mündliche Präsentationen nutzen
-------------------------------	--

36. Schüler/innen können unter Einhaltung wesentlicher Kommunikationsregeln an einer altersgemäßen medialen Kommunikation teilnehmen (z. B. E-Mail, Leserbrief, ...)

<http://www.bifie.at/sites/default/files/bist-d8-kompetenzbereiche.pdf> (Zugriff am 3.11.2010)

Manuela.Paechter@uni-graz.at

Beispiel Englisch (1)



Übergreifende dynamische Fähigkeiten:

„... Kompetenzen über sprachliche Fertigkeiten weit hinausgehen. Im Mittelpunkt des Bildungsprozesses steht die autonome Persönlichkeit, die urteilsfähig, mündig und verantwortlich gegenüber sich selbst, anderen und der Gesellschaft handelt.“

Dazu gehören z.B.: Gesprächsstrategien, soziale Kompetenz, interkulturelle Kompetenz, Sprachlernstrategien

(Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum, 2009)

Manuela.Paechter@uni-graz.at

Beispiel Englisch (2)



Übergreifende dynamische Fähigkeiten:

- Gesprächsstrategien
- Soziale Kompetenz
- Interkulturelle Kompetenz
- Sprachlernstrategien

(Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum, 2009)

Manuela.Paechter@uni-graz.at

Beispiel Englisch (3)



Sprachlernstrategien

1. Weiß, unter welchen Bedingungen Lernen am besten gelingt und kann die eigene Lernumgebung dementsprechend gestalten.
2. Kennt verschiedene Möglichkeiten, Wortschatz und Sprachstrukturen zu lernen, und kann eine Auswahl davon gezielt für sich selbst anwenden.
3. Nutzt verschiedene Sinneskanäle und Ausdrucksmöglichkeiten wie Hören, Sehen, rhythmische Bewegung und Singen, um sich Texte und Sprachstrukturen einzuprägen.

Soziale Kompetenz

1. Kann in einer Gruppe arbeiten und dort eigene Ideen einbringen.
2. Kann es aushalten, wenn die Gruppe sich gegen den eigenen Standpunkt entscheidet.
3. Kann einschätzen, welche Rolle er/sie in einer Gruppe jeweils gerne übernehmen würde (Koordination/Moderation, Mitarbeit, Zuarbeit).

(Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum, 2009)

Manuela.Paechter@uni-graz.at

Modelle in den allgemeinbildenden Schulen: Fazit



- unterschiedliche intensive Verankerung von sozialen/personalen Kompetenzen in Bildungsstandards für Deutsch und Fremdsprache
- systematische Beschreibung von Kompetenzen in Kommunikation und der Organisation von Lernprozessen in Englisch

Manuela.Paechter@uni-graz.at

3. Österreich: Modelle im berufsbildenden Schulwesen

M. Paechter

Kompetenzmatrix für soziale und personale Kompetenzen



Inhaltsdimension	Handlungsdimension			
	A Wiedergeben	B Verstehen	C Anwenden	D Analysieren / Evaluieren
Soziale Verantwortung				
Kommunikation				
Kooperation				
Konflikte				
Führung				
Situationsgerechtes Auftreten				

Manuela.Paechter@uni-graz.at

Matrix für soziale Kompetenzen: Deskriptoren



Inhaltsdimension	Handlungsdimension			
	A Wiedergeben	B Verstehen	C Anwenden	D Analysieren / Evaluieren
Kommunikation				
Gesprächsführung	Ich kann mich klar und deutlich ausdrücken.		⇒	
Gesprächsleitung				
Kommunikationsebene n u. nonverbale Kommunikation				
Schriftliche und medienunterstützte Kommunikation		Ich kann Kommunikationsmedien zielorientiert und adressaten/innengerecht auswählen.		

Manuela.Paechter@uni-graz.at

Matrix und Deskriptoren für personale Kompetenzen



Inhaltsdimension	Handlungsdimension			
	A Wiedergeben	B Verstehen	C Anwenden	D Analysieren / Evaluieren
Selbstverantwortung				
Lern- und Arbeitsverhalten				
Lebensgestaltung				

Lebenslanges Lernen:
Ich kann die Bedeutung von lebenslangem Lernen für meine persönliche und berufliche Entwicklung erklären.

Manuela.Paechter@uni-graz.at

Unterrichtsaufgabe: Feedback zu einer Präsentation (1)



Deskriptoren:

1. Soziale Verantwortung

1.1 Respekt und Akzeptanz

1.1-C-1 Ich kann mich im Umgang mit anderen Menschen wertschätzend und achtsam verhalten.

2. Kommunikation

2.1 Gesprächsführung

2.1-C-1 Ich kann mich klar und deutlich ausdrücken.

Manuela.Paechter@uni-graz.at

Unterrichtsaufgabe: Feedback zu einer Präsentation (2)



Ausgangssituation

Ein/e Schüler/in oder eine Schüler/innengruppe hat vor der Klasse ein selbst ausgearbeitetes Referat gehalten. Inhalt und Gegenstand sind beliebig austauschbar.

Aufgabenstellung

Die Schüler/innen werden gebeten das Referat in 2-er Gruppen (ev. nach einer vorgegebenen Kriterienliste) zu analysieren und dem/der Referenten/in oder den Referenten/innen ein konstruktives Feedback nach den Regeln des Feedbacksandwiches zu geben.

Manuela.Paechter@uni-graz.at

Unterrichtsaufgabe: Feedback zu einer Präsentation (3)



Feedbackregeln – Der Feedbacksandwich

Feedback erreicht nur dann das Ziel, wenn die Feedbacknehmer/innen es auch annehmen können. Dazu gibt es ein paar grundsätzliche Regeln:

Formulieren Sie wertschätzend, respektvoll und positiv.

Geben Sie Rückmeldung nur zu Verhalten, das der oder die andere auch ändern kann.

Sprechen Sie in der ICH-Form statt in der DU-Form.

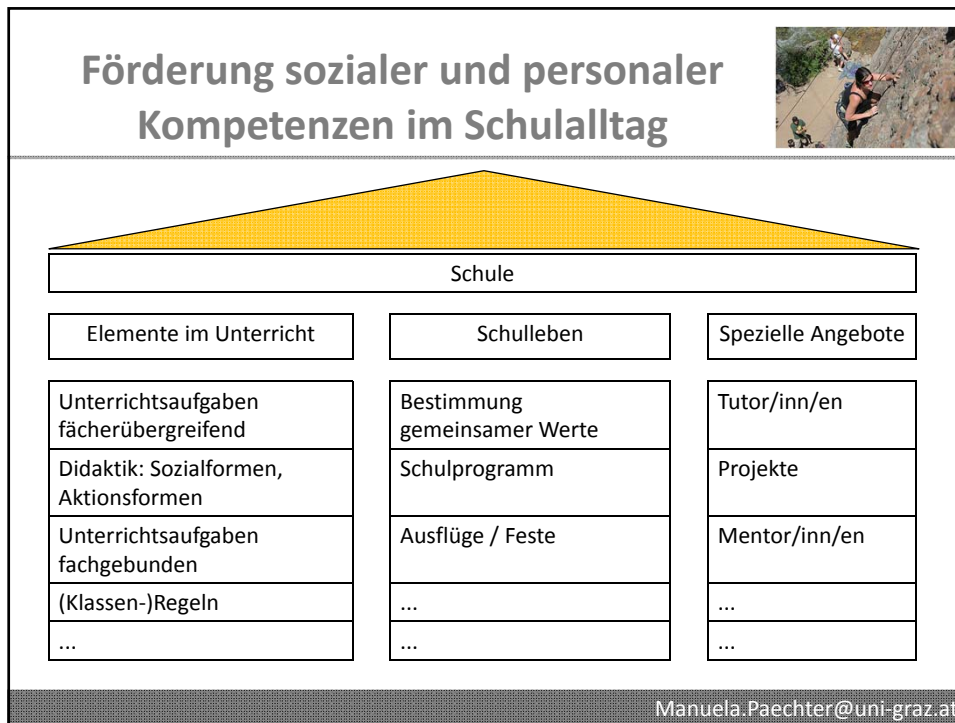
Unterscheiden Sie klar zwischen dem, was Sie wahrnehmen und dem, was Sie fühlen oder interpretieren.

Formulieren Sie konkret und nicht allgemein.

Nicht alles, was gesagt werden könnte, muss auch gesagt werden.

Manuela.Paechter@uni-graz.at

Förderung sozialer und personaler Kompetenzen im Schulalltag



Modelle im berufsbildenden Schulwesen: Fazit



- systematische Beschreibung von Kompetenzen
- Kompetenzmodell für soziale und personale Kompetenzen mit Deskriptoren, Unterrichtsbeispielen und Beschreibungen von Sozialformen.
- Grundannahme: Soziale/personale Kompetenzen können in allen Fächern vermittelt werden ⇒ fachunspezifische und an bestimmte Fachinhalte gebundene Beispiele
- drei Säulen in der Vermittlung von Kompetenzen: im unterrichtlichen Geschehen, spezielle Angebote, Schulleben
- Übernahme des Modells für allgemeinbildende Schulformen teilweise möglich

Manuela.Paechter@uni-graz.at

Literatur



American School Counselor Association (2004). *The ASCA National standards for students*. Alexandria, VA: Author.

bm:ukk (2011). *Broschüre Bildungsstandards. Soziale und personale Kompetenzen. 9.-13. Schulstufe*. Wien: bm:ukk.

Bildungsstandards in der Berufsbildung

Heugl, H. (2004/05). Standards - ein Beitrag zur Qualitätsentwicklung? *Österreichische Zeitschrift für Berufsbildung*, 3, 3-5.

Klieme, Eckhard (2007). *Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards*. Bonn: BMBF.

Reetz, L. & Hewlett, C. (2008). *Das Prüferhandbuch*. Hamburg: B+R Verlag.

Weinert, F. E. (2001). Concept of Competence: A Conceptual Clarification. In D. S. Rychen & L. H. Salganik (Eds.), *Defining and selecting key competencies* (pp. 45-65). Göttingen: Hogrefe & Huber.

Weinert, F. E. (2002). *Leistungsmessungen in der Schule*. Weinheim: Beltz

Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum http://www.oesz.at/sub_main.php

Südtiroler Kompetenzenpass: <http://www.provinz.bz.it/schulamt/service/112.asp#K>

Manuela.Paechter@uni-graz.at